

Februar 1925
Löwen.
 Jazz- mit der
 Razz-Kapelle:
 stischer
 -Abend.
 Weib und Ma,
 „Löwa“ na!
 au,
 er glau!

Lier
Kra
 beste aller
 hputzmittel
gsburg

rs
ührer
 mittbogen

ädung,
n- und
ndung
 nd vorrätig bei
ser, Nagold.

prima Weizen-
Weißmehl
 Ztr. Mk. 24.—. Bei
 4 Ztr. Mk. 23.—.
Getreidemühle
usch-Werke
 chönalch-Stuttgart.

Diereke's
Schul-Atlas
 höhere Lehr-Anstalten
 eben in neuer Auflage
 Mk. 10.— erschienen
 und vorrätig bei
chhdig. Zaiser.

Siedlungen
 Zaiser, Nagold.

Bezugs-Preise
 Monat, einjährl.
 Tagelohn 1.60
 Einzelnummer 10 J
 Erscheint an
 jed. Werktag
 Verbreitete Zeitung
 im N.-Bez. Nagold.
 In Fällen höh. Gewalt
 besteht kein Anspruch
 auf Lieferung d. Zeitg.
 oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.
 Telegramm-Adresse:
 Gesellschaft Nagold.
 Postfach-Nr. 10
 Stuttgart 5113.

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
 mit der Unterhaltungs-Beilage
„Unsere Heimat“
 Nagolder Tagblatt
 mit illustrierter Sonntags-Beilage
„Feiertunden“

Anzeigen-Preise
 Die einseitige Zeile
 aus gewöhnl. Schrift
 od. deren Raum 12 J
 Familien-Rug. 10 J
 Klebans. Zeile 36 J
 Kollektionszigen
 50 % Aufschlag.
 Für das Erscheinen
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Plätzen, wie für tele-
 phonische Anzeigen u.
 Schiffsanzeigen kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

Nr. 45 Samstag 1826. **Dienstag den 24. Februar 1925** Preis pro Nr. 20. **99. Jahrgang**

Tagesspiegel

In Bielefeld sind 18 000 Arbeiter in verschiedenen Werken in den Ausstand getreten.
 Zum Ausbau des Hafens hat die Stadt Danzig in London eine Anleihe von 1,5 Millionen Pfund Sterling (30 Millionen Goldmark) aufgenommen.
 Lloyd George veröffentlicht in den „Sunday News“ einen überaus scharfen Artikel gegen Frankreich, das um den Bericht der Ueberwachungskommission Nebel mache und ein unmüßiges Spiel treibe, das England unmöglich mitmachen könne. Lord Beaverbrook schreibt im „Daily Express“, die Franzosen unterschlagen den Bericht der Ueberwachungskommission und das britische Kabinett (Chamberlain) mache sich zum Mitschuldigen.
 Mitglieder der konservativen Partei haben im englischen Unterhaus einen Antrag eingebracht, daß den Gemeindefürsorge die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen für politische Zwecke verboten werden soll.
 Eine große Versammlung der spanischen Landwirte in Madrid erklärte, die spanische Landwirtschaft sei nicht gegen eine Herabsetzung der Getreidezölle, aber sie verlange, daß dann auch alle übrigen Zölle herabgesetzt werden.

Bemerkungen zur Steuerreform

Drei Gesichtspunkte müssen unsere künftige Steuerpolitik in gerechtem und klugem Zusammenwirken beherrschen: der staatspolitische, der wirtschaftliche und der soziale. Unsere Finanzpolitik muß zu den Summen, die der innere Staatshaushalt verlangt, noch die Jahreszahlungen des Dawesplanes aufbringen. Für diese Aufgabe muß unser Steuerlystern rechtzeitig in Ordnung sein und die vorliegende Gewöhr bieten, daß jene Beiträge ausreichend und ohne Störung den gewöhnlichen Steuerquellen entströmen, wenn wir nicht neue außerpolitische Bewidlungen mit ihren bekannten Rückschlüssen auf unser Wirtschaftsleben erfordern wollen. Hier muß dem Staat als dem Verwalter und Vertreter des Ganzen gegeben werden, was des Staates ist. Natürlicher ist damit der staatspolitische Grundlag der Besteuerung nicht erschöpft. Zunächst entsprechen dem Steuerertrahen die Staatsausgaben, zu deren Dedung ja die Steuern erhoben werden. Eine richtige Steuerpolitik trachtet daher auch in erster Linie, die Steuern zu verringern, indem ihre Ursachen, die Ausgaben, eingeschränkt werden. Nun sind aber die nach außen abfließenden Ausgaben, die der Bewirtlichung des Dawesplanes dienen, in nächster Zeit kaum einzuschränken, trotzdem die Zukunftsaufgabe deutscher Regierungen sein muß, unentwegt auch eine Befreiung von diesen Lasten anzustreben und in günstigen Augenblicken praktisch zu versuchen.

Nun so mehr muß hingehen die Ausgabe Seite des eigentlichen öffentlichen Haushalts, vom Reich bis hinunter zu den Gemeinden, in Zukunft auf die Möglichkeiten und Ersparungen hin geprüft werden. Sicher hat der heutige Finanzausgleich manche guten Seiten. Aber er hat auch den Nachteil, daß das finanzielle Verantwortungsgefühl der Länder und Gemeinden, die zu hangrigen Kostgängern des Reichs geworden sind, allzu stark geschwunden ist. Jedenfalls muß hier Entscheidendes getan werden, wenn wir auch in den mittleren und unteren Ebenen unseres Verwaltungsbereichs zu größerer Sparsamkeit und Einsparung neigen wollen; mit Befolgungspatroschen und ähnlichen unangenehmen Mitteln kämpft man hier vergebens. Man hat den Eindruck, daß an dieser Stelle halbe Arbeit geleistet worden ist; entweder muß der weitgehenden Finanzgenauigkeit, Finanzsicherheit des Reichs auch eine wirksame Ausgabenüberwachung über die Länder und Gemeinden entsprechen, oder aber, jene Finanzsicherheit muß anders, sei es insgesamt, sei es für einzelne Steuerkomplexe, gesichert werden, damit auch das finanzielle Verantwortungsgefühl wieder gleichmäßig verteilt und überall gestärkt wird. Der Reform des Finanzausgleichs kommt also auch aus diesem Grund, der nicht ihr letzter ist, eine große Bedeutung zu.

Zur Milderung des staatspolitischen Grundlages der Besteuerung gehört ferner eine gerechte Steuerpolitik des Staats. Es gibt nicht nur eine Steuermoral des Steuerzahlers, sondern auch eine Steuermoral des Fiskus. Aber gegen diese in einem zivilisierten Staat selbstverständliche Steuermoral ist in den letzten Jahren weitgehend gesündigt worden. In diesen Stunden gebühren, um nur einige anzuführen, die weitestgehende Ausschaltung des Rechtsmittelwegs, das überaus starke Arbeiten mit „Delegationen“, das den Reichsfinanzminister fast selbstherrlich machte, die allgemeine Befreiung des Paragraphen 4 der Reichsabgabenordnung, der die Befreiung wirtschaftlicher Erscheinungen und Vorgänge anempfiehlt, das Wüten mit hohen Verzugszinsen und ähnliches. Diese Vergoßen waren um so schmerzlicher, als erst im Verlauf des letzten Jahres Steuerbehörden und Wirtschaftskreise in regelmäßige und wirksame Berührung kamen und als die deutsche Steuerpraxis gerade wegen der überaus harten steuerlichen Belastung holenders Art, maßvoll und anpassend vorgehen und dort, wo wirtschaftliche

Erscheinungen und Vorgänge zu erfassen waren, auch mit wirtschaftlichem Verständnis verfahren mußte. Das ist nicht in dem Grade geschehen, den man so oft billig erwarten durfte. Allerdings wird man heute der Finanzverwaltung für die harten weitgehend Entlastung erziehen müssen, wenn man bedenkt, daß sie bedingt waren durch die Bewilderung unseres Steuerrechts und die Komplexität, unter allen Umständen den Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen und die oben besetzte Währung dauerhaft zu führen. Da konnte nicht mit Samthandschuhem zugegriffen werden. Um so mehr muß man aber jetzt verlangen, daß hier Abhilfe geschieht und der Staat zu leiner Steuermoral zurückgeführt wird. Es ist zu begrüßen, daß die Pläne der Regierung gerade auf diesem Gebiet eine Reihe von Änderungen vorsehen.

Der wirtschaftliche und soziale Grundlag der künftigen Steuerpolitik gehören eng zusammen und bedingen sich wechselseitig. Der eine darf nicht unter dem anderen leiden; wirtschaftliche Tragbarkeit und soziale Rücksicht müssen sich ergänzen. Es hat den Anschein, als ob der soziale Gedanke bei den Steuerreformplänen im Verhältnis zu den wirtschaftlichen Erleichterungen etwas zu kurz gekommen sei. Gerade bei der Besteuerung der Empfänger kleiner Löhne und Gehälter müßte man bis an die Grenze des Möglichen gehen. Allerdings geht die Forderung zu weit, die von manchen Seiten angedeutet wurde, auf diesen Gebieten auf die Vorkriegssteuerlage herabzugehen. Andererseits würden sich gerade bei der Lohnsteuer die steuerlichen Beiträge besonders häßlich aus. Der Satz von 10 v. H. wird in den meisten Fällen beträchtlich unterschritten. Die Lohn- und Gehaltsempfänger werden am stärksten durch die unrichtigen Steuern der Verbrauchsgüter, die ihre Lebenshaltung verteuern, getroffen. Es ist aber sehr zu bezweifeln, ob hier viel einzuräumen sein wird, so sehr auch eine Herabsetzung der Verbrauchsbelastung, insbesondere der Umsatzsteuer, zu wünschen ist, die ja auch die Wirtschaft drückt und eine Hemmung der Erzeugung darstellt. In wirtschaftlicher Hinsicht muß mit der zu weit gehenden Kapitalfiskalität der Steuererhebung aufgeräumt werden, wenn wir wieder zu der notwendigen Bewidlung von Kapital auch nur in mäßigen Grenzen kommen wollen. Insbesondere müssen Einkommen- und Körperschaftsteuer in Zukunft auf dem Ertrag und nicht, wie bisher, tatsächlich auf dem Vermögen ohne Rücksicht auf den Ertrag ruhen, wie es auch die Gewerbesteuer tut. Das gleiche gilt von der Vermögensbesteuerung, die nur dann wirtschaftlich zu ertragen ist, wenn sie auf den Ertrag zielt und nicht die Substanz angreift. Man kann mit Befriedigung feststellen, daß die neuen Steuerpläne sich bemühen, diesen Grundlages nachzukommen. Große Bedeutung kommt auch dem Bewertungsgelehr, das die Einheitlichkeit der Bewertung der Steuerobjekte herstellen will, sowie dem Steuerüberleitungsgelehr, das sich mit der Frage befaßt, was aus den Vorauszahlungen von 1924 wird und wie die Vorauszahlungen für 1925 zu gestalten sind. Beide Gelehr behandeln völlig neue Fragen, die bisher noch nicht aufgeworfen wurden; während aber das Steuerüberleitungsgelehr vorübergehenden Charakter haben wird, bedeutet die einheitliche Bewertung eine grundsätzliche Angelegenheit, die sehr sorgfältig geregelt werden muß.

Neue Nachrichten

Die Aufhebung des Ausnahmegelehrs
 Berlin, 23. Febr. Die Reichsregierung hat die Regierungen der deutschen Bundesstaaten ersucht, sich über die beantragte Aufhebung des Ausnahmegelehrs zum Schutz der Republik, die etwa am 1. Juli 1925 in Frage käme, zu äußern. Nach Eingang der Antworten würden die Reichstagsfraktionen zu der Frage Stellung zu nehmen haben, ehe die Reichsregierung den Gesetzesentwurf vorlegt.

Papen und Lönarz legen ihre Mandate nicht nieder
 Berlin, 23. Febr. Auf die Aufforderung der Zentrumsfraktion des preussischen Landtags, wegen absichtlichen Fernbleibens von der entscheidenden Abstimmung ihre Mandate niederzulegen, haben die Abgeordneten von Papen und Lönarz geantwortet, sie haben ihre Mandate nicht von der Zentrumsfraktion, sondern von den landwirtschaftlichen Wählern Westfalens erhalten. Seit Besehen der Zentrumsfraktion haben alle ihre großen Führer den Grundlag vollster Gewissensfreiheit anerkannt. Dieser Grundlag dürfe keinen Fraktionszwang. Die Entscheidung liegt bei den Wählern, deren weltanschaulichen und politischen Willen sie zu vertreten die Pflicht haben. Auch die Zentrumsmann sollen von der Fraktion zur Niederlegung ihrer Mandate aufgefordert werden.

Ministerpräsident Marx ist gestern in das Wahlgebiet der Abgeordneten von Papen und Lönarz (Westfalen) abgereist, um auf die Parteiführer einzumachen. Die Zentrumsfraktion hofft bis zur nächsten Ministerpräsidentenwahl (4. März) eine Umgruppierung im Landtag erreichen zu können und wäre bereit, überhört den Wahlkreisminister Hirtfelder (Chr.) fallen zu lassen.

Verschiedene Mitglieder der Zentrumsfraktion haben versucht, auf Minister Seevering (Soz.) einzumachen, daß er freiwillig zurücktrete, um eine Einigung unter den Parteien über die Kabinettabbildung zu ermöglichen. Seevering hat den Vorschlag aber entschieden abgelehnt.

Der Darmstadtstand

Berlin, 22. Febr. Im Untersuchungsausschuh des Reichstags sagte Staatssekretär Töpfer, jetzt Inhaber einer Fabrik bei Stettin, aus, Darmat sei durch den Parteigenossen Heilmann bei ihm eingeführt worden; er habe am 4. April 1919 telegraphisch bei der deutschen Gesandtschaft in Holland einen Dauerpaß für Darmat verlangt. In einem Brief an den Gesandten Rosen habe er (Töpfer) davon gesprochen, daß Darmat in intimen Beziehungen zum Reichspräsidenten Ebert stehe. Die Abgeordneten Heilmann und Krüger haben ihn veranlaßt, die intimen Beziehungen ausdrücklich zu erwähnen. Staatssekretär Reichner gibt an, Darmat habe ihm versichert, der Reichspräsident Richter sei sein bester Freund. — Abg. Bülger (Bayern, Volksp.) verliest ein amtliches Schriftstück des deutschen Generalkonsulats in Amsterdam, in dem folgende Stelle vorkommt: „Wir sind vom Auswärtigen Amt (in Berlin) gezwungen worden, Darmat den Paß zu erteilen.“

Dem Untersuchungsausschuh sind Briefe vorgelegt worden über Liebesgabenpatente, die der Lieferant an Staats- und Eisenbahnbetriebe und Verkäufer von alten Reichsgeldern Kaufmann Schreiber in Schöneberg auf seine Rechnung 1922 durch die Handlung Köhler in Remag bei Dortmund an den Minister Seevering, Gustav Bauer, Reichsminister Hermann Müller, Wirtschaftsminister a. D. Robert Schmidt, den milit. Gesandten Hildebrand, Dr. Adolf Köhler u. a. hat verschicken lassen. Schreiber war auch der Vermittler von Versicherungen für preussische Staatsstellen. So vermittelte er der Firma Lent in Stuttgart am 12. 12. 21 den Ankauf von Militärstiefeln durch einen Herrn Köhler in Hülensee, Georg-Wilhelmstraße 6, der bei der Beschaffungstelle der Reichswehr und Sauppe tätig war.

Der Tscheta-Prozess

Leipzig, 23. Febr. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen gegen die Angeklagten der kommunistischen Tscheta vor dem Staatsgerichtshof kam zur Sprache, wie die Nordkommission in einer Stuttgarter Wirtschaft wegen Ueberführung der Polizeistunde festgenommen und zur Wache gebracht wurde, da sie sich nicht ausweisen konnte bzw. die falschen Ausweise beanstandet wurden. Darauf wird Margies vernommen. Er weigert sich vor den Richtern zu treten, da er sich schon einmal an einem Staatsanwalt vergreifen habe. Er steht hinter dem Angeklagten Neumann, der ein Gelübnis abgelegt hatte, sitzen und macht verdächtige Bemerkungen, was den Gerichtspräsidenten veranlaßte, Neumann in seinem Schutz einen Sitz vor dem Richterisch anzuweisen. Es wird mitgeteilt, daß der russische Kommunist Wollenberg entflohen sei und sich wahrscheinlich in Holland befinde. Wollenberg hatte die Angeklagten jeweils zu den Norden angeführt. Margies verweigert jede Auskunft über seine Personalia, der Präsident stellt fest, daß Margies mit 15 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Gefängnis vorbestraft sei; er steht außerdem unter Polizeiaufsicht. Vom Landgericht Bielefeld schwebt noch ein Verlaß gegen ihn wegen Mords und schwerer Körperverletzung. Margies gibt zu, daß er zur „Erledigung“ des Generals von Seckl Sprengstoff und eine Bombe hergestelt habe.

Die Bedingungen für die Räumung Kölns

Paris, 23. Febr. Die Blätter berichten von folgenden Bedingungen, von deren Erfüllung die Räumung Kölns vor allem abhängig sein soll: 1. Strenge Einschränkung der deutschen Heeresstärke auf 100 000 Mann; 2. das Verschwinden des angeblich wieder eingerichteten Großen Generalstabes; 3. völlige Umgestaltung der ehemaligen Kriegswerkstätten; 4. Entmilitarisierung der Polizeiverbände; 5. Ablieferung des betragsmäßigen Kriegsmaterials; 6. Erfüllung der vom Reichsrat verlangten gesetzgeberischen und verwaltungsmäßigen Anordnungen.

Der abgegangene Besuch Herriots in London

London, 23. Febr. Die Blätter schreiben zu der Abreise des Besuchs Herriots in London, der französische Ministerpräsident könne nicht einen Tag mehr von Paris abwesend sein, ohne daß er Ueberredungen betreiben müsse. Auch seinen Aufenthalt bei der Londoner Konferenz habe er abbrechen müssen, um die Lage in Paris zu retten. Jeden Augenblick könne Cailloix oder ein anderer an seine Stelle treten. Der Führer der Opposition, General Magnot, gebe sich alle Mühe, mit Hilfe der Klerikalen Herriot zu führen. Der Besuch Chamberlains in Paris werde Nerven wirken, die verschiedenen Kommissionen und der Reichsrat seien in den zwischen England und Frankreich zu regelnden Fragen nur ein Hindernis.

Die Luftstrafungen

London, 23. Febr. Auf eine Anfrage teilte der Staatssekretär für die Luftverteidigung Hoare mit, nach den letz-

ten Meldungen belaufe sich die Stärke der französischen Luftstreitkräfte für Heer, Flotte und Kolonien auf 140 Geschwader zu je 9 Flugzeugen, wobei die im Bau befindlichen Geschwader nicht inbegriffen seien.

Halbamtliche Mitteilungen erklären, bei der vielbesprochenen „Abklärung“ könne es sich nur um den Abbau von Kreuzern, Zerstörern und Tauchbooten, vielleicht auch von Flugzeugen handeln.

Washington, 23. Febr. General Mitchell hat der Aufforderung des Präsidenten Coolidge, sich im Weißen Haus wegen seiner Angriffe gegen den Kriegs- und den Marineminister zu verantworten, keine Folge geleistet.

Arupp und Junkers bauen in Russland ab?

Reval, 23. Febr. Wie dem „Revaler Boten“ aus Moskau berichtet wird, sind die Junkers-Flugwerke in Moskau gezwungen, infolge der unmöglichen Arbeitsbedingungen die in Sowjetrußland herrschen, ihren Betrieb vollständig aufzulösen.

Maruken in der Türkei

London, 23. Febr. Eine größere Bande Aufrechter hat sich in den „Schwarzen Bergen“ bei Darabzi festgesetzt und brandstiftet die Dörfer.

Japanische Wahlrechtsvorlage

Paris, 23. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Tokio ist im japanischen Parlament eine Wahlrechtsvorlage eingebracht worden, nach der alle männlichen Staatsbürger über 25 Jahre das Stimmrecht erhalten sollen.

Württemberg

Stuttgart, 23. Febr. Protest gegen das Besoldungsperrgesetz. Der Zentralverband württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten hat hier eine stark beachtete Protestkundgebung gegen das Besoldungsperrgesetz veranstaltet.

Stuttgart, 23. Febr. Zum Volkstrauertag. Kirchenpräsident Dr. v. Metz gibt bekannt: In dem staatlicherseits für Sonntag, den 1. März d. J., angeordneten allgemeinen Volkstrauertag Anteil zu nehmen, entspricht dem Wesen einer mit dem Leben des ganzen Volkes eng verbundenen Landeskirche.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

„Ach Einkäufe machen, Brudhoff?“ fragte er im Vorbeigehen. Und dann von der Straße aus wieder umkehrend — „halt, ich vergaß ja die Hauptsache: die Blumen für meine Frau — wie kann man — nicht wahr?“

Herzgemeinden empfohlen, allgemein nachmittags 1 Uhr ein volles Glockenläuten zu veranstalten. Den Geistlichen wird nahegelegt, im Predigtgottesdienst der Toten der Kriegszeit in angemessener Weise zu gedenken.

Das Bischöfliche Ordinariat hat angeordnet: Zu Ehrung der Toten, die im Weltkrieg ihr Leben für unser geliebtes Vaterland geopfert haben, ordnen wir an, daß am nächsten Sonntag ihrer in der Predigt gedacht und um die Mittagszeit dreimal mit allen Glocken geläutet werde.

Gutenzell, 23. Febr. Biederersehen der Kleinbrauereien. Die ehemals berühmte Brauerei zum Adler hat den Betrieb wieder aufgenommen.

Heilbronn, 23. Febr. Karrelei und Bahlstätigkeit. In den hiesigen Zeitungen veröffentlicht Stadtpfarrer Stein folgende Erklärung: Die Karrengesellschaft Heilbronn hat sich erlaubt, ohne die Kinderbesatzkosten Ebenezers zu befragen, im Inseratenteil der hiesigen Zeitungen zu veröffentlichen.

Kalen, 23. Febr. Zuschneidetur. Auf Veranstaltung des Württ. Landesgewerbeamts fand hier ein vierzehntägiger Tageskurs im Zuschneiden und Zuschneiden von Kostümen und Mänteln statt.

Jena, 23. Febr. Warnung. In letzter Zeit trieb sich eine verdächtige Mannsperson im Jägäru umher, die die Leute mit Aktien zu 1000 M von der Bayerischen Lederindustrie und Wälschfabrik A. G. in München, ferner mit Aktien von Württemberg zu 5000 M „glücklich“ machte.

Leinach, 23. Febr. Schwindel. Zwei Frauenspersonen versuchten in betrügerischer Weise alte Hüte zum Umformen zu erlangen, indem sie versicherten, daß man bei Ueberlassung des alten Huts und Zuzahlung von 4,00 bis 6 Mark einen neuen Damen- oder Herrenhut bekomme.

Friedrichshafen, 23. Febr. Besichtigungsreise des württ. Grünlandvereins. Die Mitglieder des Grünlandvereins, der sich zur Aufgabe gestellt hat, die Grünlandkultur, den Weisen- und Weidenbau zu fördern, versammelten sich am Freitag in Friedrichshafen unter Führung des Herrn Rude von der Landwirtschaftskammer in Stuttgart.



Eilen Sie zur Post oder geben Sie sofort dem Briefträger den Briefschein, damit in der Zustellung des Gesellschafters für Monat März keine Unterbrechung eintritt.

noch eine ähnliche Anlage in dem Nachbargut Reumühle (Besitzer Gasser) und eine Schwobenturmanlage des Gutsbesizers Hürle-Rifflegg. Am Samstag wurde eine Ufu-Anlage, desgleichen eine Anlage mit einer Probelonferierung nach dem Verfahren von Kühn u. Schmolke (Kaltvergärung) bei Gutsbesitzer Christmann-Schmidtsfelden besichtigt.

Aus Stadt und Land.

Magold, den 24. Februar 1925. Das Geld mußte sich noch immer vor dem Burckhardt.

Verbesserungen im Sommerfahrplan auf der Magoldbahn.

Die Handelskammer Calw schreibt uns: Die Reichsbahndirektion Stuttgart gibt uns die Ermächtigung, die für den Jahresfahrplan 1925/26 vorgesehenen Änderungen zu veröffentlichen.

1. Strecke Pforzheim-Cuttigen.

5. Juni bis 30. Sept. verkehren Calw 901 Pforzheim ab 7.45 Calw an 8.19, Cuttigen an 8.56 u. t. Anschluß an D 38 und Calw 934 mit Anschluß an D 37 Cuttigen ab 7.36, Calw 8.19, Pforzheim an 8.51.

2. Pforzheim-Wildbad

für den Sommer 1924; außerdem wird auch der seit 5. Okt. verkehrende Zug 956 Wildbad ab 6.55, Pforzheim an 7.41 beibehalten.

3. Stuttgart-Calw

für den Sommer 1924; außerdem wird auch der seit 5. Okt. verkehrende Zug 956 Wildbad ab 6.55, Pforzheim an 7.41 beibehalten.

4. Magold-Allensteig.

Es verkehren sämtliche Züge des letzten Sommer. Die Züge 5 Sonntags Magold ab 8.45 und 7. Wertschlag Rosold ab 9.00, erhalten Anschluß von dem Zug 901 Pforzheim-Cuttigen.

„Um verstehen sich die beiden auch so gut — es schied sich da zwischen ihnen, eine intime Freundschaft zu entwickeln! Doch genug davon! Höre, meine Dolly, man will es also mit mir auf dem Rittergut versuchen, von —“

Nachbargut Raumfrage... wurde eine... Probekonservierung...

Land.

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Wahlfahrplan

den 24. Februar 1925. sich noch immer vor dem...

Aug 16 im Sommer früher gelegt: Altensteig ab 6.57, Kagolb...

Lichtbildervortrag. Durch den Umwandel des II. Teils von Goethes Faust...

Schermittwoch. In vorchristlicher Zeit und in den ersten Jahrhunderten...

Gefährlicher Anflug. Nachdem sich in letzter Zeit die Fälle gemehrt haben...

Schutz für das einheimische Obst. Im Mittelpunkt der vom Württ. Obstbauverein...

Wildberg, 23. Febr. Abendunterhaltung des Turnvereins. Der Turnverein...

so gut — es schied Freundschaft zu entmeine Doll) man...

hinter, welsch ein erste Blume, die es sie auch eigenstimmig eines Chronos wür...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die berühmte Villa Frascati bei Rom, die dem Kaiser Wilhelm gehörte...

Ein Wüterich. Bei einer Hochzeitsfeier in Oberhofen (Niederbayern)...

Gelegentlich eines Balles im Hotel Stachus in Kempten am Allgäu...

Römische Ädye. Im amerikanischen Senat wurde von demokratischer Seite...

Explosion von Jändern. Gelegentlich der Beförderung von Jändern...

Verhaftung. Unter dem Verdacht, den Mord auf dem Arnswaldener Weg...

Letzte Nachrichten.

Reichspräsident Ebert ernstlich erkrankt.

Berlin, 23. Febr. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist Reichspräsident Ebert...

Die Operation gutverlaufen.

Berlin, 24. Febr. Wie wir (heute) hören, ist die Operation des Reichspräsidenten...

Schwere Drohungen gegen Münchweiler.

Berlin, 24. Febr. Die Morgenblätter melden aus Birmansfeld...

Grünette Lender wird ausgeliefert.

Berlin, 24. Febr. Die Morgenblätter melden aus Budapest: Nach Blättermeldungen...

Agrar-Politik.

Berlin, 24. Febr. Die Sowjet-Regierung verfolgt mit wachsender Beforgnis...

Staatliche Unterföhrung statt Zollschutz.

London, 24. Febr. Der konservative Abgeordnete Epilwood...

Kurzmeldungen.

Der rumänische Außenminister Duca hat seinen Abschied genommen.

Der Schlussbericht der Militärkontrollkommission dürfte nicht vor Ende dieser Woche...

Frankreich und Belgien sollen übereingekommen sein, Köln erst nach vollständiger Erfüllung...

Entgegen Londoner Meldungen hat die Reichsregierung keinen neuen Schritt...

Die Wirtschaftslage im Ruhrgebiet gestaltet sich, nicht zuletzt wegen...

Auswärtige Todesfälle. Kagol: Fiedr. Bengel, Schühmacherstr. 32 J.

Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 23. Febr. 4,20 M. New York 1 Dollar 4,20. London 1 Dfl. 19,98.

Die neuen Silbermünzen sollen in einem Betrag von 300 Millionen Mark...

Die Tarifpolitik der Reichsbahn. In Handelskreisen wird darauf hingewiesen...

Das Anwerbungsgefecht. dessen Entwurf von der Reichsregierung für diese Tage...

Stuttgarter Börse, 23. Febr. Das Geschäft der heutigen Börse war nur wenig...

Stuttgarter Landesproduktmarkt vom 23. Febr. Es notierten für 100 Kilo...

Mannheimer Produktmarkt, 23. Febr. Die ausländischen Offerten lagen...

Berliner Getreidepreise, 23. Febr. Weizen märk. 25,20-25,80. Roggen 25-25,40.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Stuttgarter Getreidepreise, 23. Febr. Weizen 22,5-23,5. Roggen 22,5-23,5.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis

1/2 lb nur 50 ¢

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis

Rahmma Margarine buttergleich

Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Amtliche Bekanntmachung.
Die Maul- und Klauenseuche in Altbulach Oberamt Calw ist erloschen. Die in den beiden Amtsblättern Nr. 307 von 1924 veröffentlichten Schutzmahregeln sind mit sofortiger Wirkung aufgehoben.
Nagold, den 23. Febr. 1925.
801 Oberamt:
J. K. Dr. Mezli, Stv. Amtmann.

Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Berkauf.
Am Donnerstag, den 26. Febr. kommen aus Distrikt Badwald, Abt. untere u. obere Horn zum Verkauf:


Beigholz, Nadelholz 74 Nm. Keifig, Nadelholz ungeb. in Flächenlösen: 820 Wellen
Zusammenkunft zum Verkauf 2 Uhr beim Bad Röhrenbuch.
777 Städt. Forstverwaltung.

Heilshausen.
Langholz-Berkauf.
Am Mittwoch, 25. ds. Mts. nachm. 4 Uhr kommen auf dem Rathaus im öffentlichen Auktionslokal zum Verkauf:
6 Los Lang- und Sägholz aus Abt. Regler

| Los | Stück | Belast. |
|-----|-------|---------|
| 1 | 13 | 20,07 |
| 2 | 14 | 18,62 |
| 3 | 13 | 21,30 |
| 4 | 9 | 16,64 |
| 5 | 8 | 11,88 |
| 6 | 15 | 18,53 |

Bemerkung: daß Los Nr. 6 für Röhrenbuch oder Schindelmacher geeignet ist. Zahlungsbedingungen sind schriftlich gestellt.
Lieberhaber sind eingeladen!
Gemeinderat.

Oscar Burghard
Zerronnenstr. 1-3 Pforzheim Telefon Nr. 163
Spezial-Geschäft für
Teppiche :: Läuferstoffe :: Vortagen
Divandeecken :: Möbelstoffe
Matratzendelle

Rohrbach O.A. Nagold.
Eine zum 3. Mal 27 Wochen trüchtige
R u h
hat zu verkaufen
Wilhelm Bähler, Landwirt.

In Stadt und Land bei Privatkundschaft gut eingeführte Herren, auch Kolonnen sichern sich
hohen Verdienst
durch Mitnahme unserer konkurrenzlosen Haushaltungsartikel.
Offerten an Kontorhaus Kronprinz, Würzburg, Zim. 30.

Wildberg-Nagold.
Statt jeder besonderen Einladung!
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 791
Donnerstag, den 26. Februar 1925 im Gasthaus zur „Schwäne“ in Wildberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Ludwig Angel | **Rosa Huß**
Sohn des † Schuhmachermstrs. Friedr. | Tochter des Hausverwalters Hans Huß, Nagold.
Nagold, Wildberg. | Hochzeit 1 Uhr.
Kirchgang 1 Uhr.

Gasthof z. Löwen.
Narrenzunft Nagold.
Fastnacht-Dienstag
Großer Rummel-Bummel Fastnachts-Tanz
Beginn 8.59 1/2 Min.
Eintritt Damen frei!
Unter Mitwirkung der Stadtkapelle und der Jazzkapelle.
784

Stie sparen
WIEL GELD
Wenn Sie Ihre Einkäufe in der Drogerie machen, sparen Sie Geld.
Vorteilhaft zu erwerben.
714

1000 Worte
Unterhaltend
Leicht verständlich
Lustig illustriert
Lernen ein Vergnügen
1000 Worte Französisch erscheinen wie Englisch in 12 Lieferungen, alle 14 Tage eine Lieferung, 8 Seiten
20 Pfennig
Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Gedenket der hungernden Vögel!

Passendes Geschenk
Christliches Vergissmeinnicht.
Gedenkbücher der Liebe u. Freundschaft für alle Tage des Jahres mit u. ohne Goldschnitt in großer Auswahl bei
Buchhdlg. Zaiser Nagold.

Herren- u. Anaben-Kleider
fertig in und außer dem Hause bei billiger Berechnung
J. Wolf, Schneidermstr. Gündringen
Nagold.
Es sind modifiziertes
Zimmer
sogleich zu vermieten.
Calwerstr. 449

Abreiß-Kalender
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Prima Weizen-Weißmehl
per Ztr. Mk. 24.—, Bel 4 Ztr. Mk. 23.—
Getreidemühle
Jusch-Werke
Schönlach-Stuttgart.

Was haben wir von Möttlingen zu halten?
Reinste 2. Aufl.
Zu A 2.— vorrätig bei
G. W. Zaiser Nagold.

Wildberg.
Verkauf am Mittwoch, d. 25. Febr. 1925
1/4 Uhr bis 6 Uhr
Rind
Breymaier, Seiler.

Bindfaden
zu haben in der Buchhandlung Zaiser

803 Waibdorf, 23. Febr. 1925.
Trauer-Anzeige.
Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, treuberechtigter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager
Johannes Brenner
Schreiner
brute nachmittags 2 Uhr im Alter von 64 Jahren nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn: **Willy Brenner** mit Frau und Kind,
die Tochter: **Friederike**.
Beerdigung: Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Gesucht wird ein älteres, tüchtiges
Mädchen
zur selbständigen Besorgung meiner Bierstube.
Posthotel Nagold. Paul Luz.
796

788 Nagold.
Suche zum sofortigen Eintritt
2 ältere Möbelschreiner
bei dauernder Beschäftigung.
J. Buz, mech. Schreinerei.

Vertreter
in sämtlichen Orten im Bezirk Nagold für Kraftfuttermittel gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit.
Angebote unter Nr. 789 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Anschluß- oder Taufschmzung
Wer in Nagold oder Umgegend hat im Monat Mai einen Umzug vor ins Unterland: Strigheim-Heilbronn oder Umgebung.
Mittteilung erbeten an die Geschäftsstelle des Bl.
798

Damen- und Herren-Handschuhe
in Trikot, Wildleder-Imitation und Glacé; schwarz und farbig.
Bringinger
Nagold. 792

Lehr-Verträge
bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Bezugs-Pr
Monat, einchi
Trägerlohn
Einzelnnummer
Erscheint
jed. Werkte
Becherstelle
im Dtl.-Bez.
In Fällen
bezieht kein
auf Lieferung
oder auf Rückg
des Bezugs
Telegramm-
Gesellschafter
Vollständi
Stuttgart

Nr. 46
I
Reichssta
jehrer Eigen
die Westpro
Eine Ver
partei in Be
nate Volksp
In Baden
brennereien
Der bishe
Branting ist
een geförder
schen Partei
eine überh
Der Post
bim Postam
Berufung
Der Parti
demon bekan
sogar in Bri
der Heberma
mehere. Bei
eine solche
Kaufmann er
den Bericht.

Se
Es gibt j
meun sie a
gen werden
dos und Bri
Frage, wie
der Mittlär
man — vor
hören soll
lichen Woch
regung“ be
Weinung G
sollung der
des Deutche
Ist das ei
des Heberma
den? Wir
Ministerpr
mitgeteilt, d
Franken (i
nicht mögli
lassen. Der
Wärte sich
6. März ant
riort die allg
eine gemein
machung auf
redung soll
Deutschland
ein Besuch
Nären, will
abermols
nochmals ei
folgen. Vert
net man im
kehr bald ni
wied.
Die Par
„Temps“ w
phen noch
müsse erst
bleibe. Hel
handlungen
mitreden du
neue Bed
stellung, ob
Hlerüber hä
liege ein ge
über dem e
jein wahres

London,
„Daily Tele
Chamberl
Paris mit
der Bericht
falltes über
daß der eng
Die englisch
res-himm
eigenen Ber